

Dr. Nina Smidt

Geschäftsführende Vorständin / Sprecherin des Vorstands



„Ich bin überzeugt, dass wir die Zukunftsaufgaben unserer Zeit nur lösen können, wenn wir mit Partnerinnen und Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik zusammenarbeiten sowie jenseits etablierter Strukturen denken.“

Dr. Nina Smidt ist seit dem 1. April 2020 Geschäftsführende Vorständin und Sprecherin des Vorstands der Siemens Stiftung. Zum 1. Oktober 2021 wurde ihr vom Stiftungsrat die operative Gesamtleitung der Stiftung mit den Arbeitsgebieten Entwicklungskooperation, Bildung und Kultur sowie die Verantwortung für den Bereich Kommunikation übertragen. Gemeinsam mit Klaus Grünfelder, der im Vorstand für die Bereiche Vermögensverwaltung, Personal und Finanzen zuständig ist, führt Nina Smidt die Geschäfte der Stiftung und setzt sich für die operative Umsetzung der Stiftungsziele ein.

Die Siemens Stiftung ist in den Bereichen Entwicklungskooperation, Bildung und Kultur tätig. Als operative Stiftung entwickelt sie ihre nationalen und internationalen Projekte selbst, initiiert, gestaltet und begleitet sie langfristig. Ihr Ziel ist es zusammen mit Partnerinnen und Partnern einen Beitrag zu leisten, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

Vor ihrer Tätigkeit als Vorständin der Siemens Stiftung leitete Nina Smidt von 2010 bis 2020 die American Friends of Bucerius Inc., die Repräsentanz der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in New York City. Von 2011 bis 2020 war sie zudem Bereichsleiterin für Internationale Planung und Entwicklung in der ZEIT-Stiftung in Hamburg. Als Geschäftsführerin der Bucerius Education GmbH an der Bucerius Law School in Hamburg leitete sie von 2006 bis 2011 die Bereiche Weiterbildung, Tagungsmanagement und Beratung. Zuvor war Nina Smidt Stellvertretende Geschäftsführerin am International Center for Graduate Studies der Universität Hamburg.

Nina Smidt studierte Germanistik, Anglistik und Pädagogik an der Universität Hamburg (Erstes Staatsexamen) sowie Politik- und Kulturwissenschaften an der University of Technology in Sydney. Ein Wirtschaftsstudium an der European School of Management and Technology in Berlin schloss sie mit einem Executive Master of Business Administration ab. Sie nahm an Führungskräfteprogrammen der Harvard Business School in Boston und der Columbia Business School in New York City teil. Mit ihrer Arbeit zur Kritischen Literaturtheorie promovierte sie an der Universität Hamburg und erhielt als Postdoktorandin Stipendien an der School of Criticism and Theory der Cornell University, USA, und der Haifa University in Israel.

In folgenden Gremien ist Nina Smidt Mitglied im Kuratorium oder Beirat: Bundesverband Deutscher Stiftungen, American Friends of Atlantik Brücke, New York City; Arthur F. Burns Fellowship Program, Washington D.C.; German-American Partnership Program, Washington D.C.; Tamer Center for Social Innovation at Columbia Business School, New York City; Do School, Berlin und Latimpacto Bogotá. In der Mitgliederversammlung des Forum Bildung Digitalisierung vertritt sie die Siemens Stiftung.